

## **U Teilnahme DatVO**

(Verordnung des Landes NRW zur Datenmeldung der Teilnahme an Kinderfrüherkennungsuntersuchungen/ U- Untersuchungen)

## **Datenauswertung vom 02/2010 bis 10/2010 durch das Landesjugendamt Westfalen (LWL)**

Seit September 2008 regelt die UTeilnahme DatVO das Meldeverfahren zwischen den Meldebehörden. Das sind Kinderärzte/ Kinderärztinnen, das LIGA (Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit) und die Jugendämter (örtliche Träger der Jugendhilfe).

Ziel dieser Verordnung ist die Vernetzung der Meldebehörden untereinander um einen „besseren und wirksameren Kindesschutzes“ zu erreichen.

Im Sinne dieser Umsetzung für einen besseren und wirksameren Kindesschutz nimmt das Jugendamt die Aufgabe der Bewertung des Gefährdungsindikators der „Nichtteilnahme an der Vorsorgeuntersuchung (U 5 bis zur U9)“ vor, um dann in eigener Zuständigkeit zu bewerten ob „ gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes vorliegen und welche Maßnahmen gegebenenfalls geeignet und notwendig sind...“ § 4 (3) DatVO

In dem Zeitraum Februar bis Oktober 2010 haben 87 Jugendämter aus ganz NRW das im Rahmen der Arbeitshilfe entwickelte Berichtsraster eingesetzt und die Fallverläufe dokumentiert. Insgesamt liegen dieser Auswertung 26.3713 Fälle zu Grunde. In dieser Datenauswertung sind die 65 Fälle der Stadt Wülfrath ebenfalls enthalten. Zusätzlich wurde in einem eigenen Jugendamtsbericht die „Fälle“ u. a. nach Sozialraum bzw. Bezirk/ Beratungs- und Hilfeaufkommen/ Geschlecht/ Fehlermeldungen und Fälle die sich aktuell im Verfahren gem. § 8a SGBVIII befinden, evaluiert.

Laut LWL ist ein Ergebnis dieser Auswertung:

**Die Verordnung ist nicht das geeignete Instrument, um Kindeswohlgefährdungen frühzeitig erkennen zu können.**

Die Fälle, die zu einem Verfahren gem. § 8a SGBVIII führten betragen in der Datenauswertung für alle 87 teilnehmenden Jugendämter 0,35% für das Jugendamt Wülfrath 0%.

Die **Fehlermeldungen** betragen im NRW-Durchschnitt 39,15 % in Wülfrath 48% (davon im Februar 2010= 66,67% und im Oktober 2010= 22,22%).

In vielen Fällen wurden die Daten über versäumte Früherkennungsuntersuchungen zu unrecht an die Jugendämter übermittelt.

### **Wie entstehen Fehlermeldungen?**

Gründe für diese Fehlmeldungen sind vielfältig. Eine Fehlermeldung entsteht,

- Wenn die Früherkennungsuntersuchung vor dem Zeitpunkt des Eingangs der LIGA-Meldung im Jugendamt schon stattgefunden hat. In diesem Fall wäre ein Tätigwerden des Jugendamtes nicht notwendig gewesen.
- Die Eltern mit ihren Kindern bei einem Kinderarzt in einem benachbarten Bundesland waren.
- Die Kinderärzte die Daten nicht oder nicht fristgerecht an das LIGA übermitteln.
- Durch die Übermittlungs- und Übertragungsfehler der Kinderärzte und Einwohnermeldeämter. Der Abgleich zwischen den Einwohnermeldedaten und den Arztmeldungen ist ein Verfahren mit zahlreichen Schnittstellen mit unterschiedlichen Softwareprogrammen in den Einwohnermeldeämtern und unterschiedlichem Meldeverhalten der Ärzteschaft.

Diese Fehlerquellen werden sich auch zukünftig nicht gänzlich ausschließen lassen

### **Empfehlung**

Vor diesem Hintergrund geben die Landesjugendämter NRW die Empfehlung, das Anschreiben an die Sorgeberechtigten zu „entschärfen“ und dem Ankündigungsschreiben für

einen Hausbesuch ein erstes Erinnerungsschreiben voranzustellen. Diese Empfehlung hat unser Jugendamt umgesetzt. Das in der Arbeitshilfe entwickelte Berichtsraster sollte für die eigenen Zwecke im Jugendamt weiter genutzt werden.

### **Ausblick**

Um den Auftrag des **Kindesschutzes** effizienter umsetzen zu können, empfehlen die Landesjugendämter die Gründung einer Arbeitsgruppe mit der Beteiligung der Jugendämter zur Erarbeitung von Vorschlägen, mit welchen Mitteln das Ziel der „Frühzeitigen Feststellung von Kindeswohlgefährdung“ erreicht werden kann.

Ein Vorschlag ist, sich die Konzepte der frühen zu Hilfen in den jeweiligen Kommunen zu nutze zu machen.

Weiterhin ist vorgesehen, die Ergebnisse dieser Auswertung der UTeilnahme DatVO durch die Landesjugendämter NRW in die Politik einfließen zu lassen.